

Newsletter 07/2012

Michael Gerber als Bundesvorsitzender bestätigt – Bundesvorstand der bcsd neu konstituiert

Auf der ersten Sitzung nach der Mitgliederversammlung in Augsburg haben die Mitglieder des Bundesvorstandes am 30. Juni 2012 in Berlin satzungsgemäß aus ihrer Mitte die gesetzlichen Vertreter der bcsd gewählt. Michael Gerber (Bremerhaven) wurde dabei in seinem Amt als Bundesvorsitzender und Sprecher der bcsd einstimmig bestätigt. Auch die erste stellvertretende Bundesvorsitzende Bernadette Spinnen (Münster) wurde einstimmig wiedergewählt. Neu gewählt aus den Reihen des Vorstands wurde Norbert Käthler (Karlsruhe) als zweiter stellvertretender Bundesvorsitzender. Dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Frank Rehmann wurde für seine engagierte Arbeit in der bcsd gedankt. Eine Nachfolgerin bzw. ein Nachfolger wurde auf der Mitgliederversammlung nicht gewählt. Dafür wurde Heiko Zimmermann (Hamburg) als Gast für das Thema Metropolenmarketing in den Bundesvorstand aufgenommen. Vervollständigt wird der Vorstand durch Georg Bandarau (Magdeburg), Gerold Leppa (Braunschweig) und Lothar Meyer-Mertel (Hildesheim). Weitere Informationen dazu finden Sie **hier**.



bcsd-Vorstand besucht BMW Guggenheim Lab

Im Rahmen der Vorstandssitzung am 30. Juni 2012 besuchte der Vorstand der bcsd das BMW Guggenheim Lab, das in Berlin gastierte. Das BMW Guggenheim Lab ist ein mobiles Forschungslabor, das in den kommenden sechs Jahren in weltweit neun Metropolen reisen wird. Es wird von jungen, internationalen und interdisziplinären Teams aus den Bereichen Stadtentwicklung, Architektur, Kunst, Design, Wissenschaft, Technik, Bildung und Nachhaltigkeit geleitet. Diese befassen sich in Projekten und im öffentlichen Diskurs mit Fragen des modernen städtischen Lebens.

Themen

Seite 1

Michael Gerber als
Bundesvorsitzender bestätigt

Vorstand besucht Guggenheim Lab

Seite 2

Zur Tarifreform der GEMA

Seite 3

Innenstadumfrage „Vitale
Innenstädte“ erst 2013

Übernachtungssteuer teilweise
verfassungswidrig

Seite 4

BID-Gesetz in Sachsen

Access City Award

Seite 5

bcsd-Herbsttagung in Hamburg

bcsd-Fördermitglieder

Seite 6

BMVBS: Neues Bauplanungsrecht

Umwelthauptstadt 2014

stadt:pilot spezial: Offene Räume in
der Stadtentwicklung

Seite 7

MittendIn Berlin! Die
Zentreninitiative

Herzlich Willkommen! Hier sind die
neuen bcsd-Mitglieder

Seite 8

TrendOne gibt den Ausblick in die
Zukunft

Seite 9

Terminkalender

Ziel ist die Erforschung von und das Experimentieren mit neuen Ideen sowie die Entwicklung zukunftsweisender Lösungsansätze für das Leben in der Stadt. Das Lab versteht sich dabei als urbane Ideenschmiede sowie als multidisziplinäre Begegnungsstätte. Es soll den öffentlichen Diskurs sowohl in den Städten vor Ort als auch auf der Website und in den sozialen



Netzwerken des BMW Guggenheim Labs anregen. Thema des ersten Zyklus ist „Confronting Comfort: Ideen für die Großstadt“ – die Erforschung des individuellen und kollektiven Komforts und der dringenden Notwendigkeit ökologischer und sozialer Verantwortung. Weitere Informationen zum BMW Guggenheim Lab erhalten Sie [hier](#).

Zur Tarifreform der GEMA: Stehen die Stadtfeste vor dem Aus?

Bei der anhaltenden Diskussion um die ab 2013 gültige neue Tarifstruktur der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA), die zahlreiche Diskotheken und Tanzclubs bedroht, wird oft übersehen, dass auch öffentliche Veranstaltungen mit größerem Flächenbedarf in Frage gestellt sind: Durch die anstehenden Neuregelungen der Tarife in Verbindung mit den bereits im Jahr 2011 durchgeführten Änderungen im Bewertungssystem der GEMA könnten viele Stadtfeste vor dem Aus stehen, sofern die GEMA nicht einlenkt und etwa durch klare Sonderregelungen Abhilfe schafft. Die bcsd erwartet von der GEMA, dass sie den besonderen Anforderungen kostenfreier publikumswirksamer Veranstaltungen im öffentlichen Raum bei der geplanten Änderung ihrer Tarifstruktur in angemessener Weise Rechnung trägt. Hierzu wird die bcsd stellvertretend für ihre rd. 250 Mitgliedsstädte und -organisationen auch den direkten Dialog mit der GEMA suchen. Das Ziel ist es, die GEMA noch einmal für ihre Verantwortung für Veranstaltungen im öffentlichen Raum und öffentlichen Interesse zu sensibilisieren. Die bcsd weist auf Auswirkungen der GEMA-Tarifreform für Stadtfeste und andere großflächige Veranstaltungen im öffentlichen Raum in einer aktuellen Pressemitteilung hin. Nicht halten lässt sich unterdessen die Aussage, die in der Pressemitteilung getätigt wurde, dass nach fünf Stunden Aufführungsdauer zusätzliche Gebühren entstehen. Hier besteht bereits eine Sonderregelung, die sinnvollerweise greift. Die Pressemitteilung der bcsd zum Thema GEMA finden Sie [hier](#).

Innenstadtumfrage „Vitale Innenstädte“ erst 2013

Das Institut für Handelsforschung (IfH), der Handelsverband Deutscher Einzelhandel (HDE) und die bcsd planen gemeinsam eine Innenstadtbefragung zur Attraktivität der deutschen Innenstädte. Vorgesehen war die Durchführung der Befragung für den



Herbst 2012. Obwohl sich zahlreiche Kommunen hierfür verbindlich angemeldet haben, kann die Umfrage in diesem Jahr nicht realisiert werden, da eine vorhandene Finanzierungslücke nicht hinreichend geschlossen werden konnte. Die erfreuliche Resonanz der Städte ermutigt die Initiatoren jedoch, das Projekt für das kommende Jahr erneut vorzubereiten. Gerade im Hinblick auf die

anstehenden Budgetplanungen für das nächste Jahr könnten sich so auch für weitere Städte und Handelsunternehmen neue finanzielle Möglichkeiten für die Teilnahme ergeben. Eine endgültige Entscheidung soll bis Ende dieses Jahres getroffen werden. Für 2013 wird jedoch eine gute Chance zur Erschließung von neuen Finanzierungsquellen gesehen. Die bcsd wird sie über den Fortgang des Projektes auf dem Laufenden halten.

Übernachtungssteuer teilweise verfassungswidrig

Das Bundesverwaltungsgericht mit Sitz in Leipzig hat am 11. Juli 2012 entschieden, dass Gemeinden Steuern nur auf privat veranlasste entgeltliche Übernachtungen erheben dürfen, nicht aber auf solche, die beruflich zwingend erforderlich sind.

Die Revisionsklägerinnen betreiben Hotels in Trier und Bingen am Rhein. Beide Städte erheben nach ihren Satzungen eine sogenannte „Kulturförderabgabe“ für entgeltliche Übernachtungen in ihrem Stadtgebiet. Die Normenkontrollanträge gegen



die Satzungen waren bei dem Oberverwaltungsgericht zunächst erfolglos geblieben. Auf die Revisionen hat das Bundesverwaltungsgericht die Urteile des Oberverwaltungsgerichts geändert und die Satzungen

für unwirksam erklärt. Die Satzungen sind nicht nur teilweise, sondern in vollem Umfang unwirksam, weil sie nicht teilbar sind. Es fehlt jegliche Regelung, wie berufsbedingte Übernachtungen von privaten zu unterscheiden sind und wie entsprechende Angaben kontrolliert werden sollen. Das führt zur Ungewissheit über die Besteuerungsvoraussetzungen, die auch nicht für eine Übergangszeit hingenommen werden können. Weitere Informationen und die Begründung des Urteils finden Sie **hier** auf der Homepage des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig.

Sachsen hat jetzt ein BID-Gesetz

Der sächsische Landtag hat in seiner Sitzung vom 13. Juni 2012 das „Sächsische Gesetz zur Belebung innerstädtischer Einzelhandels- und Dienstleistungszentren (Sächsisches BID-Gesetz – SächsBIDG)“ beschlossen. Das erste ostdeutsche Bundesland setzt damit die Reihe der bestehenden Quartiersentwicklungsgesetze fort. Dem jetzigen Gesetz vorangegangen war ein im Mai 2007 veröffentlichtes Eckpunktepapier als Ergebnis einer von Rechtsanwalt Andreas Schriefers (anwaltsKONTOR Schriefers Rechtsanwälte Düsseldorf) moderierten Arbeitsgruppe aus Vertretern der verschiedenen Ministerien, der Spitzenverbände und der Industrie- und Handelskammern in Sachsen. Diese Arbeitsgruppe hatte u.a. die grundsätzliche Notwendigkeit ein solches Gesetz überhaupt zu erlassen thematisiert, da eine bloße Wiederholung und Kopie der andernorts vorhandenen gesetzlichen Grundlagen angesichts des anhaltenden Strukturwandels (speziell des Facheinzelhandels) nicht beabsichtigt sein konnte. Die Umsetzung des BID-Gedankens im Freistaat Sachsen setzte damals wie heute einen gemeinwohlorientierten Interessensausgleich zwischen Eigentümern, Gewerbetreibenden und Freiberuflern sowie den Kommunen voraus. Der BID-Gedanke ist zudem vorrangig als eines von mehreren Elementen in einer Gesamtstrategie aus einzelbetrieblichen und standortbezogenen Bausteinen zu verstehen. RA Schriefers hat seit 2003 zahlreiche – zum Teil in seiner Funktion als Rechtsbeistand der bcsd – BID-Initiativen begleitet. Zwar mag das BID-Thema als solches ein wenig aus dem allgemeinen Fokus der Beachtung verschwunden sein. Es bleibt allerdings „jung“, wie die nach wie vor schwierigen Fragen des Vereins- und Vereinssteuerrechts und des öffentlichen Rechts zeigen. Weiteres zum Thema finden Sie **hier**.

Access City Award 2012



Bereits zum dritten Mal hat die Europäische Kommission den Wettbewerb um den „Access City Award“, den europäischen Preis für barrierefreie Städte, ausgelobt. Mit dem jährlich verliehenen Preis werden europäische Städte geehrt, die sich für die Schaffung einer barrierefreien Umgebung für alle einsetzen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen. Die Auszeichnung ist Teil der umfassenden Bemühungen der EU um ein barrierefreies Europa: ein verbesserter Zugang bringt Städten einen dauerhaften wirtschaftlichen und sozialen Nutzen, vor allem im Zusammenhang mit der demografischen Alterung. „Die Tore der Städte müssen für alle geöffnet sein“, sagte EU-Justizkommissarin Viviane Reding. „Es

ACCESS • CITY
THE EUROPEAN AWARD
FOR ACCESSIBLE CITIES
MAKING EUROPE'S URBAN ENVIRONMENT ACCESSIBLE FOR ALL

gibt gute Argumente für die Barrierefreiheit. Dieser Preis zeichnet diejenigen aus, die zeigen, wie Städte für alle zugänglich gemacht werden können: Indem Erfahrungen geteilt werden, können die Erfolge einiger zu einer EU-weiten Inspiration für die anderen werden.“ Die Preisverleihung wird mit der Konferenz zum Europäischen Tag der Menschen mit Behinderungen am 3. und 4. Dezember 2012 zusammenfallen. **Städte mit mindestens 50.000 Einwohnern** haben noch **bis zum 5. September 2012** Gelegenheit, ihre Bewerbung für die Auszeichnung in englischer, französischer oder deutscher Sprache online einzureichen. Weitere Informationen zum Award finden Sie **hier**.

bcsd Herbsttagung vom 11. bis 13. November 2012 in Hamburg

„Die Stadt, das Stadtmarketing und ich – Stadtmarketing im Spannungsfeld seiner Ansprüche“



Stadtmarketing steht im Spannungsfeld von Politik, Öffentlichkeit und verschiedensten Anspruchsgruppen einer Stadt. Neue Herausforderungen entstehen in jüngster Zeit durch Unterfinanzierung, diffuse Organisationsmodelle, politische Unkalkulierbarkeit und die Delegation von Problemfeldern an das Stadtmarketing. Überzogene Erwartungen sowie unrealistische Vorstellungen der Partner

kommen häufig hinzu. Nicht wenige Stadtmarketing-Verantwortliche gehen bei der Erfüllung ihrer Aufgabe an die Grenzen ihrer persönlichen Belastbarkeit und nicht selten darüber hinaus. Die Voraussetzungen unserer Organisationen sehen einen offensiven Umgang mit diesen Themen nicht vor. Die Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing möchte mit der diesjährigen Herbsttagung Lösungsansätze zu diesen Problemfeldern entwerfen. Weitere Information folgen in Kürze **hier**.

Die bcsd-Fördermitglieder: Blachere Illumination GmbH

Die **Blachere Illumination GmbH** ist internationaler Marktführer für Weihnachtsbeleuchtung und beschäftigt über 100 Mitarbeiter in weltweiten Niederlassungen. Mit kreativen und stimmigen Lichtinstallationen von klassischem bis hin zu modernem Design entwirft, plant und produziert die GmbH Lichter- und Dekorationswelten jeder Projekt- und Budgetgröße für Städte, Einkaufsstraßen, Weihnachts-



märkte u.v.m. Auf Wunsch unterstützt Blachere Illumination die Kunden bei der technischen Planung, Montage/Demontage, Wartung und Lagerung der Beleuchtung sowie bei der Planung und Durchführung von Marketingmaßnahmen. Weitere Informationen zu unserem Fördermitglied finden Sie **hier**.

Ramsauer stellt neues Bauplanungsrecht vor



Bundesbauminister Peter Ramsauer hat dem Kabinett den zweiten Teil der Reform des Bauplanungsrechts vorgelegt. Nachdem im ersten Teil 2011 die Energie- und Klimapolitik Schwerpunkt der Änderungen war, geht es jetzt um die Reduzierung des Flächenverbrauchs und

familienfreundliche Städte: z.B. die stärkere Regulierung von Spielhallen in Städten und die Erleichterung von Kindergärten in Wohngebieten. Zudem sollen die Kommunen mehr Möglichkeiten erhalten, die Entwicklung im Außenbereich planerisch zu regeln. Weiteres dazu finden Sie **hier**.

Umwelthauptstadt 2014: Kopenhagen

Kopenhagen ist Umwelthauptstadt 2014. Die dänische Hauptstadt erhielt den Titel für ihre Fortschritte bei ökologischen Innovationen und nachhaltiger Mobilität. Frankfurt hat den Titel „Grüne Hauptstadt Europas“ hingegen knapp verpasst. Vor allem die Erweiterung des Flughafens brachte die Metropole um die Auszeichnung als Green



City. Positiv nahm die Jury hingegen die Pläne zur Verbesserung der Energieeffizienz neuer Gebäude, der Abfallbewirtschaftung sowie der Grünflächen auf. Die dritte Stadt unter den Finalisten war Bristol in Großbritannien. Insgesamt hatten sich 17 Städte um den begehrten Titel beworben. Derzeitiger Titelträger ist die spanische Stadt Vitoria-Gasteiz. Weitere Informationen zum Thema Umwelthauptstadt finden Sie **hier**.

stadt:pilot spezial: Offene Räume in der Stadtentwicklung

Es gibt vielfältige Ansätze für Zwischen- und Umnutzungen von Leerständen. Diese etwas grundsätzlicher zu betrachten, ist Hintergrund der im zweiten stadt:pilot spezial gesammelten Interviews, Reportagen, Standpunkte und Portraits. Früher als in vielen anderen Ländern der EU haben sich die Kommunen in Deutschland mit den Folgen



des strukturellen und demografischen Wandels auseinandergesetzt. Auch eine Reihe von Pilotprojekten der Nationalen Stadtentwicklungspolitik zeigt anschaulich, wie „Offene Räume“ als Entwicklungsressource genutzt werden können – sowohl in schrumpfenden als auch in wachsenden Regionen. Leerstand wird dabei nicht mehr nur per se als Belastung, sondern als Option für die lebendige Fortentwicklung der europäischen Stadt begriffen. Das Heft kann per E-Mail an nationale-stadtentwicklungspolitik@bbr.bund.de angefordert

oder **hier** kostenfrei heruntergeladen werden.

„MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative“

Im aktuellen Wettbewerb „MittendrIn Berlin! Die Zentren-Initiative“ ist die erste Entscheidung gefallen: Aus insgesamt 18 Beiträgen, die von Berliner Netzwerken und Geschäftsstraßeninitiativen eingereicht wurden, hat eine Fach-Jury acht Projekte zur weiteren



Qualifikation nominiert. Die ausgewählten Initiativen zum aktuellen Motto „Laufend Neues erleben“ haben nun bis Oktober Zeit, ihre Konzeptideen zu verfeinern, das Unterstützer-Netzwerk auszuweiten und einzelne Vorhaben auf die Umsetzbarkeit zu überprüfen. Im November wird dann die endgültige Entscheidung darüber fallen, welche drei Projekte sich über eine Unterstützung von insgesamt 100.000 Euro freuen können. Die Realisierung der Projekte ist für Sommer 2013 vorgesehen. Weitere Informationen zu dem Wettbewerb finden Sie **hier**.

Herzlich Willkommen! Hier sind die neuen bcsd-Mitglieder!

Die selbstständige Kreisstadt Celle mit ihren rund 70.000 Einwohnern ist geprägt durch eine fürstliche Vergangenheit. Von der einstigen Welfenzeit der 700 Jahre alten Residenzstadt zeugen noch heute viele beliebte Ausflugsziele, die jährlich von rund 2 Millionen Besuchern aus über 110 Nationen besucht werden. Hierzu zählen das Celler Schloss, der historische französische Garten, vor allem aber die pittoreske Altstadt, die mit ihren fast 500 aufwendig



restaurierten und denkmalgeschützten Fachwerkhäusern das größte geschlossene Fachwerkensemble in Deutschland darstellt. So liegt der Schwerpunkt der Arbeit der **Tourismus und Stadtmarketing GmbH Celle** mit ihren 20 Mitarbeitern u.a. darin, dem Besucher diese besonderen Highlights der Stadt zwischen Tradition und

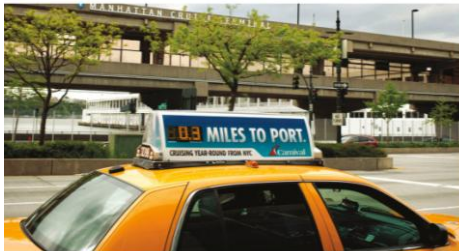
Moderne ans Herz zu legen. Ganz in diesem Zeichen steht auch die neue touristische Leitlinie der Stadt: „Celle ist Ex(Celle)nt / Fachwerk – Welfen – Flair“. Zahlreiche Veranstaltungen wie die Britische Woche, die Streetparade, der Celler Weinmarkt, die Fête Francaise und natürlich die Celler Hengstparade zeugen von einer modernen und weltoffenen Stadt, die ihre traditionsreichen Wurzeln dennoch hegt und pflegt. Weitere Informationen zu unserem neuen Mitglied finden Sie **hier**.

Der Trend der Zukunft

Anregungen für die Arbeit vor Ort – der Trendservice der bcsd

Anregungen und Ideen werden vom Marketing wohl in jeder Stadt erwartet. Oft ist der Blick über den Tellerrand mühsam, Treffen und Kongresse sind teuer, die bcsd-Erfa-Tagungen nur zwei Mal im Jahr. Die bcsd veröffentlicht mit jedem Newsletter Anregungen und Trends, die von „**TrendONE**“ geliefert werden. Drei Trends stellen wir Ihnen im Folgenden vor – ab sofort ist aber auch der neue TrendONE Stadtmarketing Trendreport erhältlich. Nähere Informationen zu dem Trendreport finden Sie **hier**. Zum bestellen oder bei weiteren Fragen schreiben Sie an: **kossak@trendone.com**

KREUZFAHRTWERBUNG KENNT ENTFERNUNG ZUM HAFEN



Um Menschen ein wenig in Kreuzfahrtstimmung zu bringen, zeigt eine Werbung der Reederei Carnival Cruiselines auf Taxidächern die Entfernung zum nächsten Hafen an. Ein eingebauter GPS-Empfänger verrät mittels LED-Anzeige neben dem Werbeschild jedem Passanten,

Autofahrer und Taxikunden, wie weit es vom jeweiligen Standort zum Hafen ist, von wo man eine Kreuzfahrt unternehmen könnte. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

WEB-APP FÜR DIE ABENDPLANUNG

Die Webanwendung „Timista“ übernimmt die Abendplanung für ihre Nutzer und findet passende Veranstaltungen in Echtzeit. Nutzer geben zunächst unterschiedliche Kriterien wie die Anzahl der Personen, ihren Aufenthaltsort, die Art der Veranstaltung und den Geldbetrag, den sie maximal ausgeben wollen, an. „Timista“ stellt daraufhin eine Liste mit Aktivitäten zusammen, die nach der Übereinstimmung in



Prozent geordnet sind. Events können dann direkt gebucht und der genaue Ort kann auf einer Karte eingesehen werden. Der Service ist momentan nur in London verfügbar. Weiteres zu dem neuen Service finden Sie **hier**.

ROBOTER LÄSST STEINE ÜBERS WASSER HÜPFEN



Ein Natur- und Erholungsgebiet im US-Bundesstaat Idaho ließ Internetnutzer von der ganzen Welt aus in den Genuss des Vergnügens kommen, flache Steine über die Wasseroberfläche eines Sees hüpfen zu lassen. Ein über den Browser steuerbarer Roboter übernahm den mechanischen Teil, der Nutzer bekam die Szenerie in Echtzeit per Videostream übertragen. Die Eindrücke sollten besonders in Menschen aus urbanen

Gegenden die Sehnsucht nach einem Urlaubsaufenthalt in der Natur wecken. Weiteres dazu lesen Sie **hier**.

Terminkalender

31. August 2012, Handelskongress „Wo findet Handel künftig statt: Innenstadt, grüne Wiese oder online? Herausforderungen für Kommunen, Händler und Projektentwickler“, Hamburg

„Handel ist Wandel“ – dieses Sprichwort war vermutlich noch nie treffender als heute. Hat die Innenstadt mit dem stationären Handel bald ausgedient angesichts der stetig wachsenden Online-Umsätze? Wie können der Handel und die Kommunalpolitik darauf reagieren? Welche Einzelhändler werden auch in Zukunft in den Innenstädten erfolgreich sein und welche werden die Innenstadt eher als „Schaufenster“ nutzen? Diese Fragen werden auf dem Handelskongress diskutiert werden. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

05. bis 07. September 2012, Stiftung Lebendige Stadt, Kongress „Stadtleben in 3D: Wohnen = Arbeiten = Sein?“, Frankfurt

Seit dem Jahr 2000 engagiert sich die Stiftung „Lebendige Stadt“ für die Zukunft unserer Städte. Die urbane Vielfalt aus Arbeit, Kultur und Wohnen gilt es zu erhalten und mitzugestalten. Dies ist auch Thema des diesjährigen Kongresses mit dem Titel „Stadtleben in 3D: Wohnen = Arbeiten = Sein“. Am Abend des ersten Kongresstages wird zudem der Stiftungspreis 2012 „Die barrierefreie Stadt“ verliehen. Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie **hier**.

07. September bis 23. November 2012, Zertifikatslehrgang City- und Quartiersmanager (IHK), Hamburg

Das berufsbegleitende Angebot richtet sich besonders an City- und Quartiersmanager, die ihre Kenntnisse weiter ausbauen möchten, aber auch an Hochschulabsolventen und an die Mitarbeiter der Kommunalverwaltungen (z.B. in den Bereichen Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung), die sich auf die vielfältigen Aufgaben des Quartiers- und Citymanagements vorbereiten möchten. Das Berufsfeld des City- und Quartiersmanagers wird den Teilnehmern in neun Themenblöcken, jeweils freitags und samstags, näher gebracht. Dazu gehören Module zum Einzelhandel, zur Gastronomie und zur Immobilienwirtschaft sowie zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Kooperation mit Unternehmen, Kommunen und anderen Akteuren. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

12. und 13. September 2012, 4. bundesweiter BID-Kongress der IHK, Saarbrücken

Im September 2012 findet zum vierten Mal der bundesweite BID-Kongress der IHK-Organisation statt. Neben den IHK-Aktiven wendet sich der Kongress sowohl an Gewerbetreibende und Immobilieneigentümer im BID-/ISG-Umfeld als auch an Akteure der Stadtverwaltungen und Wirtschaftsförderungen, die auf der kommunalen Seite mit der Realisierung der privaten Initiativen betraut sind. Abgerundet wird die Veranstaltung durch die Verleihung des BID-AWARDS für das beste BID-Projekt Deutschlands 2012. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

14. bis 16. September 2012, Forum „Bürgerbeteiligung als Motor der kommunalen Entwicklung“, Loccum

Vielen Akteuren aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft wird zunehmend bewusst, dass Bürgerbeteiligung ein wichtiger Innovationsfaktor der kommunalen Entwicklung ist. Doch was heißt das konkret? Welche Potenziale und Chancen bieten sich vor Ort durch eine verstärkte und strukturierte Bürgerbeteiligung? Wo liegen die Herausforderungen, die mit Hilfe partizipativer Prozesse leichter zu bewältigen sind? Diese und weitere Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Forums. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

20. September 2012, vhw Verbandstag 2012 „BürgerMachtStadt – Kommunen als Rettungsanker der Demokratie?“, Berlin

Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in ihrem Stadtteil sichert Teilhabe und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Dabei entwickelt sich Bürgerkommunikation zunehmend zu einem qualitativen Prüfstein lokaler Demokratie. Die Zukunftsfähigkeit der Städte liegt stärker als bisher in der Beteiligungsqualität, mit der die Kommunen die Bürgerinnen und Bürger erreichen und mitnehmen. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

25. und 26. September 2012, Tag der Kommunalwirtschaft, Filderstadt

Im September 2012 findet in der FILharmonie Filderstadt der erste Tag der Kommunalwirtschaft unter dem Motto „Lebensqualität sichern – Zukunft gestalten“ statt. Ausrichter des Kongresses sind der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU), der Deutsche Städtetag (DST) und der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB). Zielgruppe dieser Spitzenveranstaltung sind unter anderem Vertreter von Städten, Gemeinden und (Land-)Kreisen, Kommunalpolitiker/innen, Geschäftsführer und Aufsichtsräte von kommunalen Unternehmen und Tochtergesellschaften. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

11. bis 12. Oktober 2012, Internationaler Kongress „Städtische Energien“, Berlin
2012 jährt sich die Verabschiedung der Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt zum fünften Mal. Dies ist Anlass und Motivation, deren Themen und Ziele weiterzudenken. In einem kompakten zweitägigen Programm sollen aktuelle stadtentwicklungspolitische Themen mit nationalen und internationalen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Planung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft diskutiert werden. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

25. Oktober 2012, Kulturmarken-Gala, Berlin

Im Oktober kommen die führenden Kulturmarketingstrategen und Wirtschaftskapitäne aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nach Berlin, um auf der sechsten Kulturmarken-Gala im TIPI am Kanzleramt die Preisträger der Kulturmarken-Awards zu ehren. Veranstalter ist die Agentur Causales. Übrigens: Die Bewerbungsfrist hierfür läuft noch bis zum 15. August und bcsd-Mitglieder erhalten 30% Nachlass auf die Bewerbungsgebühren. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

25. und 26. Oktober 2012, KulturInvest-Kongress, Berlin

Nach dem Rekord von mehr als 400 Teilnehmern und 65 hochkarätigen Referenten im Oktober 2011 macht es sich der Kongress auch in diesem Jahr zur Aufgabe, wichtige Impulse für das Zusammenwirken von Kultur und Wirtschaft zu setzen. Interessante Themen rund um die Etablierung betriebswirtschaftlicher Managementprozesse in Kulturbetrieben, Trends und Innovationen im Bereich der Kulturinvestments und der Kulturkommunikation sowie erfolgreiches Kultur- und Stadtmarketing stehen daher im Mittelpunkt. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

11. bis 13. November 2012, bcsd-Herbsttagung, Hamburg

Erste Informationen zu der Tagung „Die Stadt, das Stadtmarketing und ich – Stadtmarketing im Spannungsfeld seiner Ansprüche“ finden Sie **hier**.

Impressum:

Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. (bcsd), Tieckstraße 38, 10115 Berlin, T + 49 (0) 30 – 28 04 26 71, F + 49 (0) 30 – 28 04 26 73, office@bcsd.de, www.bcsd.de, Vereinsregister München VR 15748, Umsatzst.-IdNr. DE 238 769 633, Geschäftsführer Jürgen Block, Bundesvorsitzender Michael Gerber

Diese E-Mail/dieser Newsletter kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Der Inhalt ist ausdrücklich nur für den bezeichneten Empfänger bestimmt. Sollten Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein, setzen Sie sich bitte mit dem Absender der E-Mail in Verbindung.

Die in dieser E-Mail gegebene Information ist nicht rechtsverbindlich. In Fällen, in denen die Rechtsverbindlichkeit erforderlich ist, kann Ihnen diese Bestätigung auf Anforderung gerne nachgereicht werden. Beachten Sie bitte, dass jede Form der unautorisierten Nutzung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail nicht gestattet ist.